



Hüte schwenkend machten die Kleingärtner mit geschulterten Gartengeräten auf sich aufmerksam.



Solange der Vorrat reichte, bekamen Zuschauer am Straßenrand von den Schrebergärtnerinnen jeweils eine Hand voll knackige Tröbsdorfer Kirschen gereicht. Fotos (7): Rainer Wißenbach

Historischer Festzug

Von Kutsche bis Kuhgespann

250 Mitwirkende stellten Tröbsdorfer Geschichte und heutiges Vereinsleben dar



Die erste Tröbsdorfer Kirschprinzessin, Maria Oszenda (r.), machte in der Kutsche neben Gebietsweinkönigin Anke Wiegand keine schlechte Figur.



Trotz Anschiebens nur in gemächlichem Tempo vorwärts kommend, erinnerte das Bauerngespann mit Kuh an längst vergangene Zeiten.



Im Festumzug dabei: Willi Reimann (89) und Kurt Apel (87), zwei der ältesten Tröbsdorfer.



Der Anblick und der Sound alter Landwirtschaftstechnik begeisterten die Zuschauer.

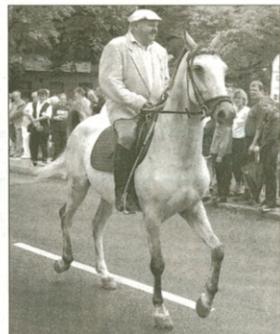
Von JOCHEN SAUERBIER

Tröbsdorf. Mit einem Festzug erreichten die Jubiläumsfeierlichkeiten in Tröbsdorf am Sonntag ihren Höhepunkt. 876 war der Ort im Hersfelder Zehntverzeichnis erstmals erwähnt worden. Grund genug für den Männerverein „Felsenfest“, das Jubiläum „1125 Jahre Tröbsdorf“ mit einer Festwoche würdig zu begehen.

Der historische Umzug wurde vom ehemaligen Schulleiter Manfred Lauterbach launig moderiert. In 37 Bildern stellten die etwa 250 Mitwirkenden die Geschichte des Ortes, die technische Entwicklung in der Landwirtschaft und ihre Vereine vor. Angeführt wurde der Zug vom Männerverein, der in diesem Jahr den 10. Jahrestag seiner Wiedergründung feiert. Neben den Kutschen mit dem letzten Grafen von der Schulenburg und dessen Gutsinspektor, sah man Knechte und Mägde, die von den Landfrauen und ihren Männern dargestellt wurden. In einer Ehrenkutsche hatten der 87-jährige Kurt Apel, 1928 Mitgründer des Männervereins, und der 89-jährige Willi Reimann Platz genommen.

Großen Raum nahm die Landtechnik ein. Vom Leiterwagen, der von einer Kuh gezogen wurde, über Lanzbulldogs der verschiedenen Jahrgänge, welche Pflüge, Mähmaschinen, Mähbinder, Heuwender oder andere Landmaschinen im Schlepp hatten, bis zum Mähdrehscher aus dem Weimarwerken war alles dabei. An den Weinbau in der Region erinnerten nicht nur Gebietsweinkönigin Anke Wiegand und Weinbaupräsident Siegfried Boy, die von Kirschprinzessin Maria Oszenda begleitet

wurden. Auch mitziehende Winzer, der weinlaubgeschmückte Wagen mit verschiedenen Anbau- und Ernteuensilien sowie die modernste heutige Erntemaschine verwiesen darauf. Lautstark begrüßten die Sportvereine von der Unstrut und ihre Freunde aus Steckenborn die große Schar der Zuschauer an den Straßen. Vom Karnevalsverein gab es massenweise Konfetti. Die Kleingärtner warteten auf blumengeschmückten Handwagen bereits mit ersten Ernteergebnissen auf.



Ulrich Schmittchen als Gutsinspektor mit einer Pferdestärke.

Da die Einwohnerzahl der Unstrutgemeinde arg begrenzt ist, freuten sich die Veranstalter über die Teilnahme von Fuß- und Technikgruppen aus der Nachbarschaft. Die Lanzbulldogs, die Erntetechnik, und die Feuerwehren kamen u.a. aus Hirschroda, Nebra, Steinbach, Altenroda, Laucha, Memleben, Baumersroda und Wennungen. Besonderer Augenmerk im Block der Feuerwehren erhielt der offene Mannschafts-Mercedes aus den zwanziger Jahren, den die Balgstädter Feuerwehr wie einen Augapfel hütet. Nach dem großen Festumzug, den auch der Regenguss zu Beginn nicht verhindern konnte, stellten sich die „Original Bibertaler“ und die „Roßbacher Musikanten“, die den Zug musikalisch begleitet hatten, zum „Musikantenduell“ im Festzelt ein. Abends spielte Hilmar Kaiser mit Band.